

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **34 (1941)**

Heft [2]: **Schüler**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

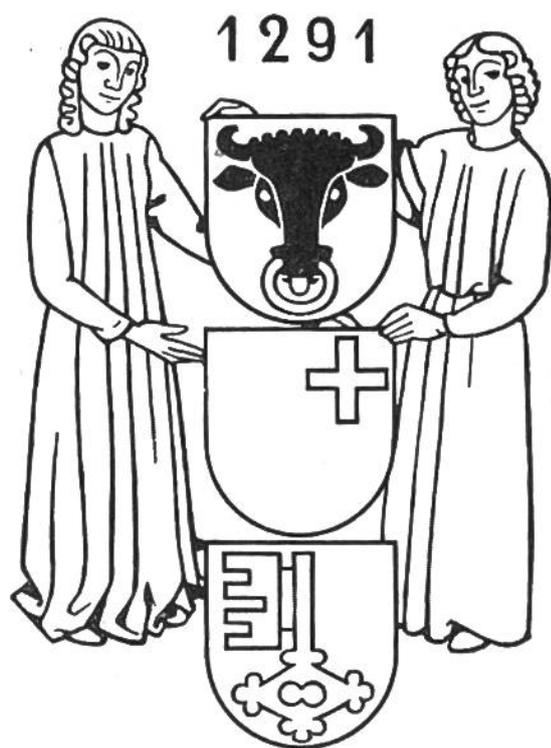
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



PESTALOZZI
KALENDER





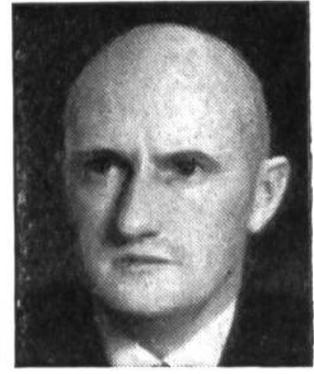
Dr. Marcel Pilet
v. Château-d'Oex
* 1889, seit
1929 im Amte
Polit. Departem.



Rudolf Minger
v. Mülchi (Bern)
* 1881, seit
1930 im Amte
Militärdepartem.



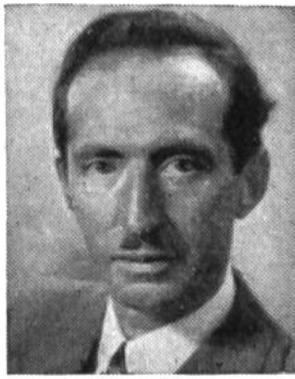
Dr. J. Baumann
von Herisau
* 1874, seit
1934 im Amte
Justiz-, Polizeid.



Philipp Etter
von Menzingen
(Zug) * 1891
seit 1934 i. Amte
Dep. des Innern



Dr. Ernst Wetter
von Winterthur
* 1877, seit
1939 im Amte
Finanz-, Zolldep.

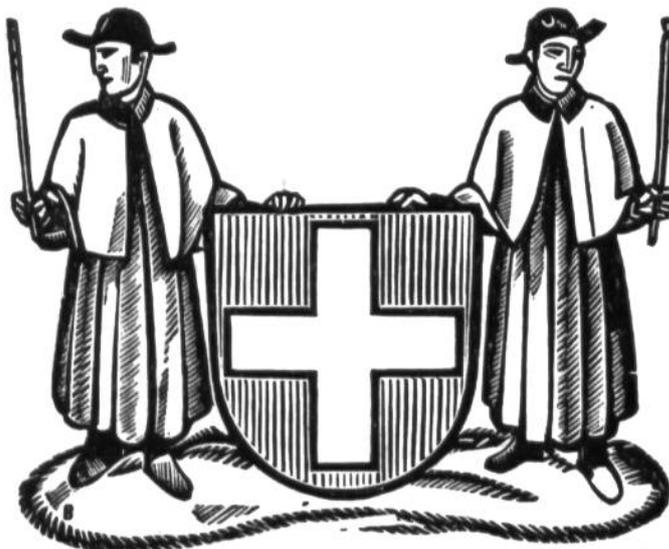


Dr. Enrico Celio
von Biasca
* 1889, seit
1940 im Amte
Post, Eisenb'dep.



Dr. W. Stampfli
von Aeschi (Sol.)
* 1884, seit
1940 im Amte
Volkswirtschaft

Schweizer Bundesrat



**DER MENSCH MUSS SICH IN DER WELT
SELBST FORTHELFEN, UND DIES IHN
ZU LEHREN IST UNSERE AUFGABE.**

JOHANN HEINRICH PESTALOZZI.

**34. JAHRGANG DES PESTALOZZI-KALENDERS
(SCHWEIZER SCHÜLERKALENDER) REDAKTION:
Dr. BRUNO KAISER (BEGRÜNDER), A. AUTOR.**

PESTALOZZI KALENDER



SCHWEIZER SCHÜLER-
KALENDER

1941

PESTALOZZIVERLAG, KAISER u. Co. AG. BERN



FREIHEIT.

Was brauest du, mein junges Blut,
Was fließen meine Tränen?
Was glüht in dir so rascher Mut,
So wallend heisses Sehnen?
Es ist ein heilig Himmelsbild,
Das mächtig in mir lebet:
Die Freiheit meine Seele füllt,
Mich wundersam durchbebet.

Mein bist du, mein, und ich bin dein,
Will nimmer von dir lassen!
Will ewig frei und treu dir sein.
Will alle Knechtschaft hassen!
Und wenn sie dich verdrängen hier,
Dein Häuflein unterlieget:
Dann, Heldentod, willkommen mir,
Dein Sohn, o Freiheit, sieget.

Ich halte, teure Freiheit, dich
Mit glüh'ndem Arm umschlungen!
Mein bist du, mein, es haben dich
Die Väter mir errungen!
Verachte nicht den schwachen Arm,
Das tatenlose Leben.
O sieh, mein Herz, mein Herz so warm,
Es ist dir ganz ergeben. A. Burckhardt, 1805-1882.



Oberstdivisionär
Dollfus
Generaladjutant



General Guisan
Von der Bundes-
versammlung am
30. August 1939
gewählt.



Oberstdivisionär
Huber
Generalstabschef



Oberst-
körpskommandant
Lardelli,
1. Armeekorps



Oberst-
körpskommandant
Prisi,
2. Armeekorps



Oberst-
körpskommandant
Miescher,
3. Armeekorps



Oberstkörpskommandant
Labhart, 4. Armeekorps



Oberstkörpskommandant
Wille, Chef d. Ausbildung

MOBILISATION 1940

650 JAHRE EIDGENOSSENSCHAFT

Der Schweizerische Bundestag.

Jedes Jahr am 1. August erheben um die gleiche Stunde die Kirchenglocken aller schweizerischen Städte und Dörfer ihre eiserne Stimme; feierlich schwingen sich die Klänge aus den Tälern hinauf zu den Bergeshöhen, wo bei einbrechender Nacht ein Feuer um das andere aufglüht. Glockenklang und Feuerschein preisen den Tag, da drei kleine Gemeinwesen am Vierwaldstättersee den ersten Freiheitsbund schlossen. Dankbaren Herzens denkt jeder Schweizer daran, wie sich dieser Bund im Laufe von 650 Jahren bewährte und erweiterte, so dass er heute das ganze Land, von Genf zum Bodensee, vom Tessin zum Rhein, umfasst. Aus eigenem, freien Willen haben sich die Schweizer, trotz verschiedener Sprachen und Rassen, zu einem einzigen Volk von Brüdern vereinigt. Freiheitsliebe und Gerechtigkeitsinn haben einen untrennbaren Freundschaftsbund geschaffen - der Schweizer Bundesstaat ist zu einem leuchtenden Vorbilde für die harternde Menschheit geworden.



Die Siegel von Uri, Schwyz
und Unterwalden 1291.